

Unserere „Bonzen“.

„Wer am Wege baut, findet viele Meister.“

Unseren Führern wird von gewissen Leuten gern nachgesagt, daß sie „keine Ahnung vom Sport“ haben. Am häufigsten fallen solche Äußerungen, wenn am „grünen Tisch“ eine Entscheidung gefällt worden ist, die dem Vereinsfanatismus zuwiderläuft. Es erscheint daher notwendig und für die Entwicklung des Sportes innerhalb unseres Verbandes wertvoll, die nachfolgenden kurzen Abrisse aus dem sportlichen Werdegang unserer heutigen Führer einer Betrachtung zu unterziehen. Fast alle davon sind Männer aus den Gründungsjahren, die damals gegen ein Meer von Widerständen sich immer und immer wieder für den jungen Sport einsetzten — gegen staatliche Behörden, kirchliche Institutionen, Schule, sportfeindliche Turnverbände und eine uneingeweihte, meistens stark gegnerisch eingestellte Presse.

Paul Hauenschild, Vorsitzender des Bezirks Groß-Hamburg.

Hauenschild ist neben August Bosse wohl die bekannteste und markanteste Persönlichkeit des Bezirks Groß-Hamburg. 1902 trat er als Mitbegründer des Bergedorfer Fußballclubs von 1902 (jetzt Spiel und Sport [Bergedorf]) in das sportliche Leben ein und spielte bis 1905 in der I. Mannschaft dieses Vereins. 1905 siedelte er von Bergedorf nach Hamburg über und wurde Mitglied des Hamburger Fußballclubs von 1888. In diesem Verein war es bis Kriegsanfang als Spieler tätig. In den Jahren 1905 bis 1908 war er im Auslande. Nach seiner Rückkehr in die Heimat hat er nach und nach wohl sämtliche Ämter im HFC. von 1888 und HSV. bekleidet: Vorsitzender, Kassierer, Obmann des Fußballausschusses, des Jugendausschusses usw. Seit zwei Jahren ist Hauenschild Ehrenmitglied seines Vereins und im Vorstand des Platzvereins Ochsenzoll. Nicht genug mit dieser Bürde, bekleidet Hauenschild auch noch Ämter im Verbandsgericht usw.